

**Grußwort von Bürgermeister Steffen Mues zum Festakt zur Eröffnung der neu gestalteten Innenstadt/Abschluss des Projekts „Siegen – Zu neuen Ufern“**

4. September 2016, 11.00 Uhr, Hauptbühne

**Meine Damen und Herren, guten Morgen und**

**herzlich willkommen zum Uferfest!**

**Gleich zwei veritable NRW-Minister bei uns in Siegen: Michael Groschek, Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, und Johannes Remmel, Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen:**

**Ich freue mich, dass die Landesregierung so stark vertreten ist.**

**Sie haben beide eine „Siegen - zu neuen Ufern“-Historie, wenn ich so sagen darf: Sie, Herr Minister Groschek, waren u. a. vor fast genau 4 Jahren, am 3. September 2012, zu Gast in unserer Stadt und sind nach einem Baustellen-Rundgang auf der Siegplatte zum Fototermin auf eine Leiter gestiegen. Was unsere Öffentlichkeitsarbeiter damit sagen wollten, erschließt sich mir nicht mehr so ohne weiteres, aber vermutlich war es eine Anspielung auf den Ruf Siegens als NRW-Aufsteigerstadt. Sehr passend!**

**Denn derjenige, der diesen Begriff übrigens schon 2007 bei Eröffnung des KC geprägt hat, war ein Vorgänger von Michael Groschek als Städtebauminister und ist heute auch hier: Oliver Wittke, jetzt Bundestagsabgeordneter, ebenfalls willkommen!**

**Kurze Zeit nach dem Foto-Termin war die Siegplatte schon Geschichte, eine Geschichte, an der auch „unser“ Minister Johannes Remmel seinen rechtschaffenen Anteil hat: als Gast der so genannten Abrissparty standen Sie wenige Meter von hier auf einer Bühne, an einem brütend heißen Tag im Juli 2012. Ein Foto der Veranstaltung unter dem Motto „Tschüss Platte! Hallo Sieg“ zeigt den Minister, wie er einen Stein der Siegplatte in die Höhe hält. Paul Breuer, damals als Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein ein (Mit-)Erfinder Südwestfalens als Region, und Dirk Glaser, als WDR-Ankermann bekannt und kurz zuvor als Geschäftsführer der neuen REGIONALE Südwestfalen Agentur eingestiegen, waren an seiner Seite, genau wie heute. Herzlich willkommen auch Ihnen – wir werden uns heute Nachmittag hier zu einer Talkrunde wiedertreffen.**

**Meine Damen und Herren, ich habe – wie alle Redner – vom Protokoll nur wenig Zeit zugebilligt bekommen, daher will und muss ich von der eleganten Methode abweichen, die versammelten Ehrengäste nach und nach in den Text einzuflechten. Ich tue dies**

**lieber en bloc, in der Gefahr, einige zu vergessen, wofür ich vorab um Nachsicht bitte.**

**Außer den schon Genannten begrüße ich: den Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein, Andreas Müller, den Landrat des Hochsauerlandkreises, Dr. Karl Schneider, der gleich noch als Redner im Namen der Regionale Südwestfalen auf dieser Bühne sein wird und der aus seiner Siegener Studienzeit die Platte ebenfalls kannte, die Landrätin des Kreises Soest, Eva Irrgang, und den Landrat des Kreises Olpe, Frank Beckehoff, sie alle Aufsichtsratsmitglieder der Südwestfalenagentur. Die heimischen Bundestagsabgeordneten Volkmar Klein und Willi Brase, die Landtagsabgeordneten Tanja Wagener, Falk Heinrichs und Jens Kamieth, die Mitglieder des Rates und der Verwaltung der Stadt Siegen, die Vertreter aus fünf Partnerstädten, darunter die Bürgermeister von Leeds, von Morley, Zakopane, Katwijk und Ypern, den Rektor und den Kanzler der Universität Siegen, Prof. Holger Burckhart und Ulf Richter, und nicht namentlich viele Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus ganz Südwestfalen!**

**Sie zeigen mit Ihrer Teilnahme an diesem Fest und diesem Festakt Ihre Verbundenheit mit unserer schönen Stadt – und das ist nun wirklich keine Floskel mehr!**

**Es ist wunderbar, dass die Siegenerinnen und Siegener das Projekt so gut angenommen haben. Das zeigt sich besonders bei diesem großen Abschlussfest, aber es zeigte sich auch schon in der Vergangenheit, bei den verschiedenen Meilensteinen des Projekts seit dem Baubeginn vor über vier Jahren, bei den vielen Spatenstichen und „Einweihungen“ bzw. Verkehrsfreigaben im Rahmen der 10 Bauschritte. Keine Angst, ich gehe nicht im Einzelnen auf die Baumaßnahmen ein, aber ich denke, es ist notwendig, zumindest das „Ergebnis“ der jeweiligen Phasen in Erinnerung zu rufen.**

**Los ging es, wie gesagt, mit dem Abbruch der Siegplatte im 2. Halbjahr 2012; es folgte die Sanierung und Neugestaltung von Sandstraße, Kölner Tor und Kunstweg, und der Neubau der Oberstadtbrücke. Die marode Stadtmauer im Bereich Kölner Tor wurde saniert, die Siegsohle renaturiert, die imposante Stufenanlage errichtet und die Ufermauer saniert.**

**Zwischenzeitlich wurde die Umgestaltung des unteren Teils der Kölner Straße erledigt, die Sieg erhielt ihre zwei Balkone und die Ufermauer eine sanierte Abdeckung. Der Abriss der alten Brückenkonstruktion hier in der Bahnhofstraße, die gar nicht als solche, sondern als Teil der Siegplatte erkennbar war, und der Neubau der Siegbrücke waren weitere wichtige Bauschritte, ebenso**

wie die Neugestaltung der Bahnhofstraße selbst und der Brüder-Busch-Straße. Vor wenigen Tagen ist als Letztes hier der Abriss und Neubau der Apollo-Brücke und die Sanierung der Ufermauer entlang des Hammerhütter Weges abgeschlossen worden.

Wir freuen uns über den öffentlichen Zuspruch für diese Bauleistung auch deshalb so, weil wir wissen, dass es für die Bürger, die Besucher und besonders die Anlieger und Geschäftsleute beileibe nicht immer leicht war. Nach dem spontanen Applaus der vielen Zuschauer, als das letzte Stück der Siegplatte im September 2012 abgebrochen wurde, gab es Phasen, wo auch Kritik laut wurde, etwa, wenn an mehreren Orten zugleich Baustellen das Fortkommen für Mensch und Fahrzeug erschwerten.

Scheinbare „Kleinigkeiten“, wie das Verschwinden der Mülltonnen im Kunstweg – vormals ein düsterer Hinterhof, jetzt eine wunderschöne Passage gegenüber der Stufenanlage – zugunsten von Unterflurdepots sorgten für erhitzte Diskussionen mit den Anwohnern. Ausgetragen wurden diese v.a. im „Forum Innenstadt“, nur einem Instrument unseres Baustellen-Marketings, einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit, zu der beispielsweise auch die Befragung der Siegenerinnen und Siegener über den künftigen Standort von Henner und Frieder gehörte und die man heute sicherlich als einen Erfolgsfaktor des Projekts sehen muss.

**Meine Damen und Herren, es hat sich gelohnt, wie wir heute feststellen können: Entstanden ist ein ganz neuer Stadtraum mit einem lebendigen Fluss im Zentrum. Auch der Einzug der Universität Siegen in die Oberstadt, den wunderbaren neuen Campus Unteres Schloss, gehört zum Projekt „Siegen – Zu neuen Ufern“.**

**Die Kosten belaufen sich auf rund 23,4 Millionen Euro, wovon im Bereich Städtebau 80 Prozent, im Bereich Wasserbau 90 Prozent vom Land gefördert wurden.**

**Was hiermit geschaffen wurde bzw. wie seitens der Stadt Siegen das Projekt gesteuert und durchgeführt wurde, hat die verantwortlichen Stellen beim Land bzw. der Bezirksregierung so sehr überzeugt, dass „Siegen – Zu neuen Ufern“ immer wieder Ergänzungen erfuhr und jetzt geht es quasi als i-Tüpfelchen sogar am „Herrengarten“ weiter.**

**Was uns „Siegen – Zu neuen Ufern“ gegeben hat, ist aber mehr als das, was wir mit unseren Augen sehen können. Vor allem hat es uns nämlich Mut gegeben, Mut zu Visionen, ja sogar zum Träumen und natürlich zum Handeln, die Zuversicht: ja, wir können das – wir können aus dieser Stadt, die von ihrer Geschichte geprägt ist, im**

**guten wie im schlechten Sinne, mit ihren verheerenden Zerstörungen der Kriegsjahre, ihrer vom Glauben an das Auto und die pflegeleichte Beton-Fassade geprägten späteren Nachkriegszeit, die schon als Synonym für das Nicht-Gelingen galt (um das Wort „verlieren“ zu vermeiden), wir können aus dieser Stadt eine lebendige, schöne Stadt machen, die unseren Bürgerinnen und Bürgern gefällt. Eine Stadt mit einem urbanen Zentrum, das jedoch auch die bestens erhaltenen Nachkriegsfassaden in Wert setzt, und mit wunderbaren grünen Oasen direkt vor der Tür, etwa unseren neuen Erlebniswald Historischer Tiergarten.**

**Nicht von ungefähr sind wir ja auch in diesem Jahr schon zur grünsten Großstadt Deutschlands „gekürt“ worden. Umfragen zur Lebensqualität, wie die, die wir vor „Siegen – Zu neuen Ufern“ durchgeführt haben, zeigen uns, dass dieses Zusammenspiel von lebendiger, urbaner Innenstadt mit grünen Oasen ein großer Wunsch der Bürgerinnen und Bürger ist. Wir haben uns dies zu Herzen genommen und setzen es um, auch mit unserem neuen großen Projekt „Rund um den Siegberg“ (Investitionssumme: über 23 Mio. Euro) und auch mit der beabsichtigten Bewerbung zur Landesgartenschau. Ja, wir können das.**

**Und um es auch noch einmal ganz klar herauszustellen: Im Falle von „Siegen – Zu neuen Ufern“ war das Können natürlich eine Frage der**

**finanziellen Möglichkeiten, die sich uns durch die einmalige Chance der REGIONALE 2013 eröffnet hat. Daher an dieser Stelle aus tiefstem Herzen ein Dankeschön an die Verantwortlichen der Regionale.**

**Also vor allem die zuvor begrüßten Landräte und Dirk Glaser, die mit unglaublichem Engagement die Südwestfalen-Regionale gepusht haben. Ein ganz besonderer Dank in diesem Zusammenhang aber an unseren ehemaligen Landrat Paul Breuer, dessen unermüdlicher Einsatz ein ganz wichtiger Baustein zum Erfolg der Regionale und unseres Siegener Projekts war.**

--

**Ohne die Regionale gäbe es dieses Projekt in dieser Dimension nicht. Denn die Regionale war die Möglichkeit, die erheblichen Landeszuschüsse bewilligt zu bekommen. Und deshalb möchte ich an dieser Stelle vor allem den Vertretern des Landes und der Bezirksregierung danken, die uns vom ersten Tag an in einer unglaublichen und perfekten Art und Weise unterstützt haben. Mit welchem Wohlwollen und Engagement uns die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis hin zu insgesamt sechs beteiligten Ministern permanent unterstützt haben, das kann man nicht ausgiebig genug würdigen. Man hat uns nicht nur finanziell unterstützt, sondern auch bei allen Schwierigkeiten und auch den vielen im Zuge der Arbeiten vorgenommenen Erweiterungen des Projektgebietes mit**



**Rat und Tat. Ich kann mich noch gut erinnern, zu Beginn der Regionale, da war das Siegener Projekt vor allem der Umzug der Universität ins Untere Schloss. Von der Siegplatte sprach damals in diesem Zusammenhang noch niemand. Und es ist fast genau 8 Jahre her, als ich im Rahmen des ersten Südwestfalentages den damaligen Bauminister Oliver Wittke ziemlich genau an diese Stelle entführte und ihm von unseren städtebaulichen Ideen zum Abriss der Siegplatte und zur Neugestaltung der Innenstadt berichtete.**

**Meine ziemlich unbescheidene Frage an ihn war, ob er sich vorstellen könne, dass wir neben dem Umzug der Universität ins Untere Schloss ein weiteres großes Städtebauprojekt in die Regionale einbringen, das nochmals ein Fördervolumen von gut 20 Mio. Euro verursachen würde. Oliver Wittke war sofort begeistert von diesem Projekt und sagte mir spontan seine volle Unterstützung und die des Landes zu. Lieber Oliver, nochmals herzlichen Dank dafür.**

**Das war die Initialzündung für den Abriss der Siegplatte. Und was mich ebenso begeisterte, war die Tatsache, dass diese Unterstützung auch nach dem Regierungswechsel ungebrochen weiterging. Minister Remmel, unser Siegener Minister, hatte immer ein offenes Ohr für uns und aus seinem Ministerium kam immerhin ein Fördervolumen zum Höchstsatz von 90 %.**

**Ihnen, lieber Herr Minister Groschek, gilt mein ganz besonderer Dank. Denn in ihre Amtszeit fiel die Umsetzungsphase des Bauprojektes, verbunden mit unvorhergesehenen Problemen, die immer auch Kostenerhöhungen bedingen, aber auch mit spontanen neuen Ideen, die Erweiterungen des Projektes, wie z. B. die Sanierung der Stadtmauer und der Fußgängerzonen Kölner Straße und Bahnhofstraße bedeuteten. Ja und zuletzt sogar die Erweiterung um die Anlage eines neuen kleinen Stadtparkes, den Herrengarten. Wenn es schwierig wird, dann erkennt man, wie verlässlich die Partner sind. Und das war, sehr geehrter Herr Minister Groschek, in den letzten vier Jahren einfach spitze. Vielen Dank.**

**Meine Damen und Herren, ich komme zum Ende, nicht ohne denen zu danken, die „Siegen - zu neuen Ufern“ im wahrsten Sinne des Wortes erarbeitet haben:**

**Zuallererst dem städt. Projektleiter Thomas Griese und seinen Kollegen von der Abteilung Straße und Verkehr. Lieber Herr Griese, Sie haben aus Ihrem Baustellenbüro, nur wenige Meter von hier entfernt, bei allen Problemen und aller Komplexität der verschiedenen Bauphasen immer den Überblick behalten und sowohl mir als auch den Kolleginnen und Kollegen aus Verwaltung und Politik immer das gute Gefühl gegeben, dass alles auf einem**

**guten Weg ist. Wir konnten uns immer auf Sie verlassen und dafür ein ganz herzliches Dankeschön. Danke auch den Kolleginnen und Kollegen von Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung, die am Anfang den großen freiraumplanerischen Wettbewerb perfekt über die Bühne gebracht haben und die währenddessen mit anderen immer dafür gesorgt haben, dass die Bewerbung und dann die Förderanträge erfolgreich eingereicht wurden. Gemeinsam mit den schon erwähnten Öffentlichkeitsarbeiterinnen und natürlich unserem Stadtbaurat Michael Stojan haben sie dafür gesorgt, dass „Siegen – Zu neuen Ufern“ nicht nur hier bei uns beinahe zum geflügelten Wort wurde, sondern auch überregional bald in aller Munde war und einen Preis nach dem anderen gewann. Einer der wichtigsten war sicher der Preis „Publikumssieger 2013/14“ im Bundeswettbewerb „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“.**

**Ich müsste jetzt noch vielen Danken aus der Verwaltung, denn das Projekt war und ist ein Gemeinschaftsprojekt der gesamten Stadtverwaltung. Ich möchte das hier daher, bevor ich Einzelne vergesse, kollektiv tun. Es ist schön für mich, miterlebt zu haben, ja weiterhin mitzuerleben, dass dieses Projekt auch in der Stadtverwaltung eine Art Aufbruchstimmung verursacht hat. Danke, liebe Kolleginnen und Kollegen.**

**Dank aber auch an die Arbeitsgemeinschaft LOIDL bpr als Generalplaner – heute hier übrigens vertreten durch Herrn Dr. Schäpertöns, der die Reise von München aus zu uns angetreten hat, und natürlich Danke den beteiligten Baufirmen, in vorderster Linie den heimischen Firmen Gebrüder Schmidt, Fritz Meyer, B+H-Bau und Heinrich Weber. Sie haben die Genugtuung, dass ihrer Hände Arbeit für die kommenden Generationen am Stadtbild ablesbar bleibt.**

**Danke an die Universität Siegen, die mit ihren Experten für Städtebau und Wasserbau wichtige Vorarbeiten geleistet hat. Danke noch einmal an alle Anlieger und Geschäftsleute für ihre Geduld. Und last but not least ein Dank an die politischen und gesellschaftlichen Kräfte, die das Projekt ebenso kritisch begleitet wie getragen haben, die Mitglieder des Rates der Stadt Siegen sowie des projektbegleitenden Arbeitskreises.**

**Letztendlich wird „Siegen – Zu neuen Ufern“ so auch als großes Gemeinschaftswerk vieler Akteure in Erinnerung bleiben, die ein Ziel einte: Siegen voranzubringen.**

**Mission geglückt. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**

Steffen Mues  
Bürgermeister